

Der unheimliche Erfolg der Sarah Young

Eine Untersuchung ihres Buches *Ich bin bei Dir (Jesus Calling)*

Rudolf Ebertshäuser

Vorbemerkung

Die Bücher von Sarah Young zählen zu den absoluten Spitzenreitern auf dem deutschen christlichen Buchmarkt. Immer wieder finden sich Bücher wie *Ich bin bei Dir*, *Immer bei Dir* oder *Komm zu mir* auf den Bestsellerlisten, die *Idea Spektrum* beim christlichen Buchhandel ermittelt. Vor allem junge Frauen sind von diesen Büchern begeistert, in denen angeblich „Jesus“ direkt zum Leser spricht. Nur wenige der Leser scheinen sich Gedanken zu machen, woher diese Botschaften denn wirklich kommen, die so schön zu ihrer Seele reden und so wohltuend klingen.

Stattdessen führt der Verlag Leserstimmen an, die sich enthusiastisch äußern: „Dieses Buch segnet mich jeden Tag aufs Neue. Es ist, als ob Jesus es für mich ganz persönlich geschrieben hätte“; „Wow, ist das schön! Als würde Jesus direkt mit dir sprechen und deine Seele streicheln“; „Beim Lesen des Buches stiegen mir Tränen in die Augen, so gut haben mir die Worte Jesu getan“ (Gerth Medien Vorschau Frühjahr 2015).

Wir wollen hier etwas genauer untersuchen, aus welcher Quelle diese „Botschaften“ kommen, die die Missionarin Sarah Young niederschrieb. Wir wollen dies tun, weil Gottes Wort uns zu einer Prüfung der Geister ausdrücklich auffordert:

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen. (1Joh 4,1)

Die hier angeführten Zitate aus dem „Andachtsbuch“ Sarah Youngs sind nach den Tagesandachten zitiert; die Zitate wurden alle von mir aus dem amerikanischen Original (1. Auflage 2008) übersetzt; der Wortlaut kann in der deutschen Übersetzung (Titel: *Ich bin bei Dir*) u.U. abweichen. Unterstreichungen sind überall von mir eingefügt; kursive Passagen sind auch im Original kursiv und sollen den Bezug zu Bibelworten andeuten.

1. Sarah Young und ihre „Jesus-Botschaften“

In dem ausführlichen Vorwort zur ersten Ausgabe ihres ersten Andachtsbuches *Jesus Calling* von 2008 schreibt Sarah Young darüber, wie sie zu diesem Buch kam (die deutsche Ausgabe hat den Titel: *Ich bin bei dir. 366 Liebesbriefe von Jesus*). Ihre Aussagen sind sehr aufschlußreich - so aufschlußreich, daß sie in späteren Nachauflagen einige zu offenherzige Passagen einfach wegließ. Wir erfahren nichts über eine biblische Bekehrung von Young; sie schildert ein mystisches Erlebnis, das sie in der Schweiz hatte (ich übersetze direkt aus der englischen Ausgabe):

Plötzlich fühlte ich mich, als ob ein warmer Nebel mich einhüllte. Mir wurde eine liebliche Gegenwart bewußt, und meine unwillkürliche Antwort war, daß ich flüsterte „Süßer Jesus“. Diese Äußerung war so untypisch für mich, und ich war schockiert, mich so zärtlich zu Jesus sprechen zu hören. Als ich diese kurze Mitteilung überdachte, wurde mir klar, daß sie die Antwort eines bekehrten Herzens war; in diesem Augenblick wußte ich, daß ich Ihm gehörte.

Diese „Erfahrung der Gegenwart Gottes“, wie es Young nennt, steht nicht in Übereinstimmung mit dem, was die Bibel über unser Glaubensleben als Kinder Gottes sagt. Es ist eine klassische mystische Geisterfahrung. Sie wurde aufgegriffen von katholischen Mystikern, besonders ein „Bruder Lorenz von der Auferstehung“, der im 17. Jahrhundert ein Buch über die mystische „Übung der Gegenwart Gottes“ verfaßte. Auch charismatische Verführungslehren und Praktiken wie „geistliche Kriegsführung“ und „Visualisierung“ spielten bei Young eine Rolle, die später einen Missionar heiratete und u.a. in Australien arbeitete:

Unsere miteinander verbundenen Dienste machten in unserer Familie eine intensive geistliche Kriegsführung nötig, und ich betete jeden Morgen um Schutz. Eines Morgens visualisierte ich beim Gebet Gott, wie er jeden von uns beschützte. Ich stellte mir erst unsere Tochter vor, dann unseren Sohn, und dann Steve, wie er von Gottes schützender Gegenwart umgeben war, das wie ein goldenes Licht aussah. Als ich für mich selbst betete, war ich plötzlich in strahlendes Licht und tiefen Frieden eingehüllt. Ich verlor jedes Zeitgefühl, als ich Gottes Gegenwart auf diese machtvolle Weise erlebte.

Ein weiterer Schritt hin zu fragwürdigen Geisteseinflüssen war die Lektüre des Buches *God Calling* (dt. „Hier spricht Gott“), in dem zwei anonyme Frauen die „Botschaften“ weitergaben, die sie angeblich im stillen „Hören auf Gott“ empfangen hatten. Young erzählt: „Dieses kleine Taschenbuch wurde (...) ein Schatz für mich. Es paßte bemerkenswert gut zu meinem Verlangen, in der Gegenwart Jesu zu leben“. Doch dieses Buch entstammt dem New Age und enthält gefälschte Geisterbotschaften in der ersten Person, die den esoterischen Frauen in Zeiten der Meditation angeblich eingegeben wurden.

Wie Warren Smith in seinem kritischen Aufsatz erwähnt, haben die angesehenen Fachleute John Ankerberg und John Weldon gezeigt, daß das Buch *God Calling* spiritistisch „gechannelte“ irreführende Geisterbotschaften enthält. Youngs positive Erwähnung machte dieses Buch unter vielen christlichen Lesern populär.

Inzwischen hat Young den Hinweis auf dieses Buch gelöscht, aber im ursprünglichen Vorwort wird deutlich, daß diese esoterische Fälschung in Young den Gedanken erweckte, sie könnte ebenso Botschaften von Gott empfangen. Wie vielen modernen Christen, war ihr die Bibel nicht genug: „Ich wußte, daß sich Gott mir durch die Bibel mitteilte, aber ich verlangte nach mehr“.

Tatsächlich empfing Young bald danach die ersten Botschaften, die sie „innerlich hörte“ und dann niederschrieb. Young gesteht in Worten zu, daß diese „Botschaften“ nicht wie die Worte der Bibel behandelt werden können: „Ich wußte, daß diese Aufschriebe nicht inspiriert waren wie die Schrift, aber sie halfen mir, näher zu Gott zu wachsen“. Auf der anderen Seite behauptet sie in Übereinstimmung mit charismatischen und mystischen Irrtümern: „Ich glaube auch, daß Er immer noch zu denen spricht, die auf Ihn hören“ und verweist dabei auf Johannes 10,27: „**Meine Schafe hören meine Stimme**“.

Young rechtfertigt dann die Veröffentlichung ihrer privaten Aufzeichnungen:

Diese Gewohnheit, auf Gott zu hören, hat meine intime Nähe zu Gott mehr als irgendeine andere geistliche Übung verstärkt; deshalb möchte ich einige der Botschaften weitergeben, die ich empfangen habe. Es scheint, daß Leute in vielen Teilen der Welt nach einer tieferen Erfahrung der Gegenwart und des Friedens Jesu suchen. Die folgenden Botschaften beantworten dieses empfundene Bedürfnis. Natürlich ist die Bibel das einzige irrtumslose Wort Gottes; meine Niederschriften müssen mit diesem unveränderlichen Maßstab übereinstimmen. Ich habe sie aus der Sicht von Jesus geschrieben, d.h. die erste Person Einzahl (Ich, Mir, meiner) bezieht sich immer auf Christus. „Du“ bezieht sich auf Sie, den Leser; die Perspektive ist also die, daß Jesus zu Ihnen spricht.

Die Faszination des „redenden Jesus“

Hierin liegt genau die faszinierende Anziehungskraft, welche die Bücher von Sarah Young auf ihre meist weibliche Leserschaft ausüben. Die in der Ich-Form geschriebenen Botschaften eines Geistwesens namens „Jesus“ erwecken den Anschein einer Unmittelbarkeit und Intimität, die die Leserinnen und Leser in ihrem Glaubensleben scheinbar vermissen. Dieser „Jesus“ spricht zu ihnen so persönlich und nahe, wie dies scheinbar in der Heiligen Schrift nicht der Fall ist. Ähnlich wie viele andere Mystiker und Charismatiker sichert sich Young gegen bibeltreue Bedenken scheinbar ab, indem sie einräumt, daß ihre Niederschriften nicht mit der Heiligen Schrift gleichzustellen seien. Auf der anderen Seite behauptet sie, Jesus Christus würde heute noch in vernehmbarer Stimme zu einzelnen auserwählten Gläubigen reden; sie hält also daran fest, daß diese Botschaften von dem Herrn Jesus Christus der Bibel stammten.

Das wird unterstrichen durch manche Formulierungen, die den Anschein erwecken, der echte Herr Jesus des Neuen Testaments würde sprechen, wie etwa: „So wie ich es zu Meinem Jünger Petrus sagte, so sage ich es dir auch: Folge mir nach!“ (29. Februar). „Als ich Meinen Jüngern nach der Auferstehung erschien, teilte Ich ihnen zuallererst Frieden mit“ (31. März).

Doch ist diese Behauptung glaubwürdig? Sicherlich gibt es Hunderttausende von Lesern, die Young das gerne und unbekümmert abnehmen, die so angetan sind von den süßen Botschaften dieses „Jesus“, daß sie immer wieder neue Nachfolgebücher kaufen und das Buch auch anderen als „Geheimtip“ empfehlen. Und spricht nicht das von Young angeführte Wort unseres Herrn ebenfalls dafür, daß es solch ein direktes Reden geben könnte? Doch die bibeltreuen Gläubigen haben dieses Wort alle im bildlichen Sinn verstanden: Sie bezeugten, daß der Herr Jesus, ihr guter Hirte, *durch Sein Wort, die Bibel*, immer wieder zu ihnen spricht und sie in Seinem niedergeschriebenen, ein für allemal überlieferten Schriftwort die Stimme des Herrn hören konnten.

Es gibt mindestens vier Gründe, weshalb dieses Geistwesen, das zu Young sprach und ihr „Botschaften“ übermittelte, nicht der biblische, echte Herr Jesus Christus war:

1. Gottes Wort macht deutlich, daß die Zeiten, als der Herr so unmittelbar zu Menschen redete, vorbei sind.

Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. (Hebr 1,1-2)

Hier wird ausgesagt, daß Gott durch den Sohn geredet *hat* (Perfekt), daß dies eine vergangene, abgeschlossene Handlung ist, die aber Bedeutung auch für die Gegenwart hat. Gott redete durch den Sohn, als der Herr als Mensch auf der Erde weilte; dieses Reden finden wir in den vier Evangelien. Gott redete ebenfalls durch den Sohn, als der erhöhte Christus durch die Apostel und Propheten die übrigen Schriften des Neuen Testaments niederschreiben ließ.

Aber mit dem Abschluß des Neuen Testaments hat das unmittelbare Offenbarungsreden Gottes durch den Sohn aufgehört. Gott redet zu uns durch Sein ein für allemal überliefertes Wort, wenn wir es lesen und der Heilige Geist es uns aufschließt und auf unsere Lebenssituation anwendet. Das wird auch bestätigt durch das Wort des Herrn an die Jünger, als er sie auf Seinen Abschied vorbereitete:

Dies habe ich zu euch gesprochen, während ich noch bei euch bin; der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (Joh 14,25-26)

Hier wird nicht davon gesprochen, daß Christus unmittelbar zu den Jüngern nach Seiner Himmelfahrt weiter reden würde, sondern der Geist Gottes würde sie lehren und erinnern. Auf die Situation der Gläubigen späterer Zeiten angewandt bedeutet das, daß Christus nicht unmittelbar zu ihnen reden würde, sondern daß der Heilige Geist die niedergeschriebenen Worte Jesu Christi benutzen würde, um die Gläubigen zu lehren und zu leiten. In gerade demselben Sinn sagt Er unmittelbar danach: „**Ich werde nicht mehr viel mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt, und in mir hat er nichts**“ (Joh 14,30). Sein direktes Reden würde also mit Seiner Himmelfahrt beendet sein.

Auch Seine Abschiedsworte in Matthäus 28 weisen darauf hin, daß Sein Reden mit Seiner Himmelfahrt beendet sein würde: „... **und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!**“ (Mt 28,20). Christus würde den späteren Generationen Seiner Jünger nicht immer wieder neue Offenbarungen geben, sondern die Jünger sollten die nachfolgenden Generationen von Gläubigen alles lehren, was der Herr ihnen in Seinen Erdentagen befohlen hatte. Der Herr würde bei ihnen sein, aber nicht als ständig redender Begleiter; sondern unsichtbar durch den Heiligen Geist, der in den Gläubigen Wohnung nehmen würde.

2. Die Botschaften wurden unter Umständen empfangen, die auf spiritistische Mystik hindeuten und nicht auf biblischen Glauben.

Young gibt nirgends von einer biblischen Bekehrung und Wedergeburt Zeugnis. Das oben geschilderte mystische „Bekehrungserlebnis“ in der Schweiz enthält keine Züge einer biblischen Bekehrung. Weder gab es bei Young eine Überführung von ihrer eigenen Sündhaftigkeit und Verlorenheit vor einem heiligen Gott, noch finden wir ein Zeugnis, daß das Bibelwort, das Wort des Evangeliums sie von dem vollkommenen Sühnopfer des Herrn Jesus überzeugt hätte, noch sehen wir eine biblische Buße und Ganzhingabe an Christus.

Stattdessen finden wir ein spiritistisch anmutendes Erlebnis einer unbestimmten Wärme und Geistesgegenwart. Die unangemessene Intimität der spontanen Äußerung von Young „Süßer Jesus“ ist eher ein Hinweis auf eine mystische Irreführung als auf biblisches Geisteswirken. Solche fleischlich-emotionale Gefühlsduselei finden wir bei katholischen Mystikerinnen. Es ist bezeichnend, daß jedes Element der Ehrfurcht vor dem heiligen Herrn fehlt, der auch stets nur als „Jesus“ angeredet wird, nicht als „Herr“, wie es doch der Geist Gottes bewirkt (vgl. 1Kor 12,3).

Das zweite mystische Erlebnis, während sie „Gottes Schutz visualisierte“, beweist, daß Young, bevor sie die „Botschaften“ ihrer Bücher empfangt, bereits in gefährliche charismatische und spiritistische Praktiken verwickelt war, die magischen Charakter tragen. „Visualisierung“ bedeutet die aktive, gelenkte Gedankenvorstellung, mit der der Mensch Geisteswesen dazu bringen will, bestimmte Dinge zu tun. Das ist eine uralte schamanische und magische Technik, die mit biblischem Glauben nichts zu tun hat, sondern in schärfstem Widerspruch dazu steht. Aber diese magischen Gedankentechniken erleben in der heutigen Charismatik wie auch in mystischen Zirkeln der Evangelikalen eine Renaissance.

Die Erfahrung der „schützenden Gegenwart“ war also mit Sicherheit eine gefälschte spiritistisch verursachte trügerische Erfahrung, die mit dem Gott der Bibel nichts zu tun hat. Doch diese trügerische „Erfahrung der Gegenwart“ (im englischen Original „*Presence*“) war offenkundig der Schlüssel zu den späteren mystischen Erlebnissen der „Gegenwart“ des falschen „Jesus“, die ihr ganzes Buch durchziehen.

Der Umstand, daß ein ausgesprochen spiritistisches Buch mit New-Age-Hintergrund Young unmittelbar zum Empfang von „Botschaften von Gott“ inspiriert hat, sollte jeden nüchternen Christen ebenfalls warnen. Young hat den Titel ihres ersten großen Bucherfolges *Jesus Calling* („Hier spricht Jesus“) direkt an den Titel des New Age-Buches *God Calling* („Hier spricht Gott“) angelehnt. Die Art, wie Young ihre angeblichen „Botschaften“ empfangen hat, entspricht dem „Channeling“, dem Botschaftsempfang spiritistischer Schreibmedien, die sich zuerst meditativ in einen passiven, entspannten Geisteszustand bringen, bevor sie „hören“ können, was die Geister ihnen sagen.

Thorsten Brenscheidt bringt in seiner lesenswerten Studie *Spürst du Gott schon oder liest du noch in der Bibel?* diese Schreibtechnik in Verbindung mit Äußerungen des Spiritisten Joannes Greber, der 1932 in seinem Buch „Der Verkehr mit der Geisteswelt“ Anweisungen veröffentlichte, die der Praxis Youngs beunruhigend ähnlich sind:

[Der Auszubildende] beginnt mit einem kurzen Gebet, hält eine Lesung aus der Heiligen Schrift und denkt über das Gelesene nach. Darauf hält er seine Hand mit einem Bleistift auf ein vor ihm liegendes Blatt Schreibpapier und verhält sich abwartend ohne irgendwelche geistige Spannung. Wird er zur Niederschrift von Gedanken gedrängt, die mit großer Bestimmtheit ihm inspiriert werden, so schreibt er sie nieder. (Zit. N. Brenscheidt, S. 142)

Genau in denselben passiv-entspannten, offenen Geisteszustand will der falsche „Jesus“ auch seine Leser bringen, damit sie auch „hören“ können:

Entspanne in meiner heilenden Gegenwart (...) Laß das Licht Meiner Gegenwart Dich durchdringen, während du deine Gedanken auf mich konzentrierst (2. Januar)

Bitte meinen Geist, dein Bewußtsein zu kontrollieren (6. Januar) [Gebet zum Heiligen Geist kennt die Bibel nicht!]

Sitze still in Meiner Gegenwart und laß Meine Gedanken dein Denken umprogrammieren. (9. Juli)

Sitze ruhig in Meiner Gegenwart, während Ich dich segne. Mache dein Bewußtsein wie einen stillen Wasserteich, bereit, alle Gedanken zu empfangen, die ich hineinfallen lasse. (5. August)

Ruhe in der tiefen Gewißheit Meiner nie versagenden Liebe. Laß deinen Körper, Bewußtsein und Geist in Meiner Gegenwart entspannen. Übergib alles, was dich beunruhigt, Meiner Fürsorge, sodaß du deine volle Aufmerksamkeit auf mich ausrichten kannst. (28. November)

Obwohl ich so viel höher und größer als du bin, trainiere ich dich, meine Gedanken zu denken. Wenn du Zeit in Meiner Gegenwart verbringst, formen sich Meine Gedanken allmählich in deinem Bewußtsein. Mein Geist ist der Führer in diesem Prozeß. Manchmal bringt er Bibelverse zu Bewußtsein. Manchmal befähigt Er dich, mich direkt zu dir „sprechen“ zu hören. Diese Mitteilungen stärken dich und bereiten dich vor auf all das, was auf deinem Lebensweg vor dir liegt. Nimm dir Zeit, auf meine Stimme zu hören. (4. Dezember)

3. Der Herr warnt ausdrücklich vor Verführern, die behaupten, daß Christus durch sie spricht.

Der falsche „Jesus“ der Sarah Young sagt einmal „Ich bin Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit“. Diese Behauptung „Ich bin Christus“ erinnert uns an die Warnung unseres Herrn vor Verführern, die genau das behaupten werden:

Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. (Mt 24,5)

Das kann sich auf falsche Messiasse beziehen, die unmittelbar behaupten, sie seien der echte Messias. Aber wenn das viele sein werden, die noch dazu unter dem Namen Jesu Christi auftreten, dann liegt auch die Deutung nahe, daß es hier um falsche Propheten geht, die beanspruchen, daß Christus in der Ich-Form durch sie spricht - so wie dies in der Geschichte der Gemeinde oftmals der Fall war, nicht zuletzt in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung. Genau dies geschieht aber auch in Sarah Youngs Büchern! Unser Herr spricht aber das letzte Mal in der Ich-Form im Buch der Offenbarung, und Er warnt dort ausdrücklich, daß jeder, der zu dieser letzten und höchsten Prophetenoffenbarung etwas hinzufügt, dem Gericht verfallen ist (Offb 22,16-22)!

4. Der Inhalt der Botschaften stimmt nicht mit der Lehre des Neuen Testaments überein, sondern enthält mystische Verfälschungen und einen ungesunden, schwärmerischen Glauben, der vom Schauen und Spüren lebt.

Wenn Young sagt, daß sie selbst davon ausgeht, daß die Inhalte ihrer „Jesus-Botschaften“ der Heiligen Schrift entsprechen müssen, dann erfüllt sie diesen Maßstab in keiner Weise. Daß so wenige Leser dies merken, ist ein beunruhigendes Symptom für eine schlimme Unwissenheit in bezug auf die Lehre der Heiligen Schrift. Wir wollen im nächsten Abschnitt einige wesentliche Punkte benennen, in denen Youngs Buch eine völlig unbiblische, von Mystik und heidnischen religiösen Vorstellungen geprägte Botschaft weitergibt, die die Leser ernstlich in die Irre führt.

2. Irreführende Inhalte in dem Andachtsbuch *Jesus Calling / Ich bin bei Dir*

Wir wollen im folgenden einige Beispiele für Aussagen anführen, die der „Jesus“ von Sarah Young ihr eingab und die klar im Widerspruch zur Heiligen Schrift stehen und die Leser verführen. Die Übereinstimmung mit der heiligen Schrift sollte ja für jeden gläubigen Christen der Maßstab zur Prüfung alles dessen sein, was er hört oder liest. Wir sollen ja nach Gottes ausdrücklichem Willen alles prüfen und nur das Gute behalten (vgl. 1Thess 5,21). Young selbst sagt, wie schon erwähnt, in ihrem Vorwort, daß sie überzeugt ist, alle ihre Botschaften stünden in Übereinstimmung mit der Bibel. Doch das erweist sich bei näherem Hinsehen als Selbsttäuschung.

Das Faszinierende und für die Leser Attraktive an Youngs Botschaften ist ja gerade, daß der „Jesus“, der sich Young angeblich offenbarte, in der Ich-Rede ganz persönlich auch zum Leser zu sprechen scheint. Streng genommen behauptet Young ja nur, er spreche zu ihr selbst; aber indem sie diese Botschaften einem Millionenpublikum weitergibt, macht sie sich gleichsam zu einer Prophetin und behauptet, die von ihr empfangenen Botschaften würden für alle Leser gelten. Damit entsteht der Anschein einer erhebenden Unmittelbarkeit; die Leser können sich fühlen wie ein Apostel Paulus, dem der Herr persönlich erschien und direkt zu ihm redete.

a) Das zentrale Thema der mystischen „Gegenwart“

Der durchgängige, alles prägende rote Faden der 366 Botschaften, die Young zusammengestellt hat, ist die bestimmende Rolle der „Gegenwart“ des auftretenden „Jesus“ im Frömmigkeitsleben, das Young ihren Lesern nahelegt. Mindestens 377 Mal spricht die „Jesusgestalt“ Youngs von „Meiner Gegenwart“ (im Original „*My Presence*“, wobei das durchgängig verwendete große „M“ suggerieren soll, hier handele es sich um göttliche Gegenwart).

Diese „Gegenwart“ wird als geheimnisvolle, erfahrbare Präsenz dargestellt, die in Übereinstimmung mit den geschilderten mystischen Erlebnissen Youngs steht; sie wird als „strahlendes Licht“ geschildert, das den Hörenden umgibt, und auch als „Wärme“. Diese „Gegenwart“ umgibt die Hörenden, sie tauchen darin ein, sie durchströmt sie. Aus dieser fühlbaren „Gegenwart“ redet der „Jesus“ Youngs innerlich zu den Hörenden und vermittelt ihnen Gefühle wie Frieden, Geborgenheit, Freude. Diese fühlbare mystische „Gegenwart“ wird zu einem Ersatz für die unsichtbare Person des Herrn Jesus Christus.

Der Geist, der zu Young spricht, erweckt den Eindruck, er sei identisch mit dem verherrlichten Sohn Gottes, an den alle Christen glauben. Doch das ist eine üble Täuschung; es handelt sich hier um einen falschen, betrügerischen Geist. Der Satan verstellt sich heute mehr denn je als Engel des Lichts (vgl. 2Kor 11,14), und diese „Jesusgestalt“ sucht die Liebe und Anbetung der Christen auf sich zu ziehen statt auf den wahren Herrn, der nicht auf diese betrügerische mystische Weise erfahrbar ist.

Die mystische „Übung der Gegenwart Gottes“

Einige Beispiele für dieses mystisch-spiritistische Verständnis von „Gegenwart“ seien genannt:

Behutsam kündige Ich Meine Gegenwart an. Schimmernde, strahlende Farben klopfen sanft bei deinem Bewußtsein an und suchen Eingang. Obwohl ich alle Macht im Himmel und auf Erden habe, gehe ich unendlich zärtlich mit dir um. Laß deine Schwachheit eine Tür zu Meiner Gegenwart sein. (8. Januar)

Entspanne dich in Meiner heilenden Gegenwart. (...) Bringe dein Bewußtsein zurück zu Mir, damit ich Dich erfrischen und erneuern kann. Laß das Licht Meiner Gegenwart in dich eindringen, indem du deine Gedanken auf Mich konzentrierst. (2. Januar)

Atme tiefe Züge Meiner Gegenwart ein und halte meine Hand ganz fest. (18. Januar)

Dieser starke Akzent auf die „Gegenwart“ eines mystischen „Jesus“ ist nichts Neues und keineswegs eine Erfindung von Young. Das Buch enthält vielmehr Anleitungen zu einer uralten mystischen Praxis, die im Rahmen der evangelikalischen „neuen Spiritualität“ (Richard Foster u.a.) sowie unter vielen Charismatikern neu entdeckt wurde: die katholisch-mystische *Übung der Gegenwart Gottes*, wie sie besonders durch die Schriften des Mystikers „Lorenz von der Auferstehung“ geschildert wurden.

Der „Gott“ des katholischen Mönches Lorenz ist ebensowenig der Gott der Bibel wie der „Gott“ von Sarah Young. Es ist ein trügerisches Lichtengel, der die Menschen irreführt durch betörende Visionen und Auditionen (hörbare Eindrücke). Dabei greift er auch auf die ultracharismatische Vorstellung Yonggi Chos von einer weiteren „Dimension“ des Glaubenslebens zurück; bei Cho war dies die „Vierte Dimension“, bei Young ist es die „fünfte“:

Bring mir dein Denken, damit es zur Ruhe kommt und erneuert wird. Laß mich Meine Gegenwart in Deine Gedanken einfüllen. Wenn dein Denken aufhört zu rasen, entspannt sich dein Körper, und du gewinnst die Wahrnehmung von Mir wieder. Diese Wahrnehmung ist entscheidend für dein geistliches Wohlbefinden; es ist dein Sicherungsseil, geistlich gesprochen. Es gibt in Wirklichkeit mehr als vier Dimensionen in der Welt, in der du lebst. Zusätzlich zu den drei Dimensionen des Raums und der einen der Zeit gibt es die Dimension der Offenheit für Meine Gegenwart. Diese Dimension überschreitet die anderen und gibt dir Einblicke in den Himmel, während du noch auf der Erde bist. (24. Mai)

In direktem Anklang an die inzwischen wieder sehr populären Schriften des „Bruders Lorenz“ spricht der falsche „Jesus“ von Young über diese mystische Übung als über eine Disziplin, die es zu erlernen gilt (im Engl. „*Practising the Presence*“) und empfiehlt sie den Lesern:

Die Übung, in Meiner Gegenwart still zu sein, ist beinahe eine verlorengegangene Kunst, doch gerade diese Stille ermöglicht es dir, meine ewige Liebe zu erfahren. (1. Dezember)

Übe Meine Gegenwart, indem du die Übung der Dankbarkeit praktizierst. (24. Juni)

Ich trainiere dich darin, ganz auf Meine Gegenwart konzentriert zu sein, und zwar im Jetzt (engl. *in the present*). (30. September)

Der trügerische Geist, der die Symptome einer angeblichen „göttlichen Gegenwart“ hervorruft, fordert seine Anhänger zur völligen Öffnung für sich auf, zu einer Ergebung, die alle Vorbehalte und Verstandeskontrolle fallenläßt, verbunden mit körperlicher Entspannung und Stille. Das ist typisch auch für den charismatischen Verführungsgeist:

Öffne dich völlig Meiner umgestaltenden Gegenwart. Laß Mein strahlendes Liebeslicht verborgene Ängste suchen und zerstören. Dieser Prozeß benötigt Zeit, während Meine Liebe in dein innerstes Wesen eindringt und es erfüllt. (28. Juni)

Deine Aufgabe ist es, für alles offen zu sein, das Ich in dir tue. Versuche nicht, das Strömen Meines Geistes durch dich zu kontrollieren. Konzentriere dich einfach ständig auf mich, während wir gemeinsam durch diesen Tag gehen. Genieße Meine Gegenwart, die dich mit Liebe, Freude und Frieden durchdringt. (13. Juli)

Laß deinen Körper, dein Bewußtsein und deinen Geist in Meiner Gegenwart entspannen. (28. November)

Die mystische Übung der „Gegenwart“ soll schon gleich am Morgen begonnen werden und erfordert beträchtliche Disziplin; sie soll möglichst oft am Tag wiederholt werden und idealerweise dazu führen, daß der Meditierende ständig dieses Empfinden der mystischen „Gegenwart“ hat. Dabei werden Mantra-ähnliche Techniken wie das ständige Flüstern des Namens „Jesus“ empfohlen:

Wenn du morgens aus dem Bett kommst, sei dir Meiner Gegenwart bei dir bewußt. (...) Lade mich in deine Gedanken ein, indem du Meinen Namen flüsterst. Plötzlich wird dein Tag hell und fühlt sich benutzerfreundlicher (!!) an. Du kannst nicht einen Tag fürchten, der energiegeladen mit Meiner Gegenwart ist. (29. Juli)

Ich spreche ständig zu dir. Meine Natur ist es, Mich mitzuteilen, allerdings nicht immer in Worten. Ich breite Tag für Tag herrliche Sonnenuntergänge über den Himmel, ich spreche durch die Gesichter und Stimmen von lieben Menschen. Ich streichle dich mit einem sanften Lufthauch, der dich erfrischt und erfreut. Ich spreche sanft in den Tiefen deines Geistes, wo Ich Wohnung genommen habe. Du kannst Mich jeden Augenblick finden, wenn du Augen hast, die sehen, und Ohren, die hören. Bitte Meinen Geist, deine geistliche Sehkraft und dein Hörvermögen zu schärfen. Ich juble jedesmal, wenn du Meine Gegenwart entdeckst. Übe dich darin, nach Mir Ausschau zu halten und auf Mich zu hören, wenn du ruhige Zeitabschnitte hast. Schrittweise wirst du Mich in immer mehr Augenblicken finden. (20. Juni)

Ich bin mit dir, Ich bin mit dir, Ich bin mit dir. Die Glocken des Himmels klingen ständig mit dieser Verheißung Meiner Gegenwart. (...) Mein Verlangen ist es, daß Meine Schafe Meine Stimme ständig hören, denn ich bin der immer gegenwärtige Hirte. Stillsein ist das Klassenzimmer, indem du lernst, Meine Stimme zu hören. Anfänger brauchen einen ruhigen Ort, um ihr Bewußtsein still werden zu lassen. Wenn du in dieser Übung Fortschritte machst, lernst du schrittweise, die Stille mit dir überallhin mitzunehmen, wohin du gehst. (30. Oktober)

Charismatische und mystische Irrtümer in den Botschaften

Immer wieder kommen bei Young auch Elemente der irreführenden charismatischen „Geistlichen Kriegsführung“ zum Vorschein, der sie offenkundig anhängt (vgl. Einleitung zu dieser Schrift und das Kapitel XI in meinem Buch *Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel*). Der falsche „Jesus“ lehrt seine Anhänger, ihre Meditationsübungen würden die Mächte der Finsternis vertreiben:

Demonstriere dein Vertrauen auf Mich, indem du ruhig in Meiner Gegenwart sitzt. (...) Indem du bei Mir wartest, bevor der Tag beginnt, proklamierst du die Realität Meiner lebenden Gegenwart. Dieser Glaubensschritt - Warten, bevor du arbeitest - wird in der Geisteswelt wahrgenommen, wo deine Demonstration des Vertrauens Fürstentümer und Mächte der Finsternis schwächt. (29. August)

Zeit mit Mir allein zu verbringen kann eine schwierige Übung sein, weil das der Sucht nach Aktivismus in dieser Zeit entgegensteht. Es scheint so, als würdest du nichts tun, aber in Wirklichkeit nimmst du an Schlachten teil, die in den geistlichen Bereichen stattfinden. Du führst Krieg - nicht mit den Waffen der Welt, sondern mit himmlischen Waffen, die göttliche Kraft besitzen, Festungen zu zerstören. (12. September)

Auf der anderen Seite finden sich klassische mystische Irrtümer in den Botschaften. Dazu gehört, daß der biblische Glauben an das Wort Gottes ersetzt wird durch ein mystisches Fühlen und Spüren der gefälschten „Gegenwart Gottes“.

Deshalb mußt du *durch Glauben leben, nicht durch Schauen*, indem du auf Meine geheimnisvolle, majestätische Gegenwart vertraust. (12. Dezember)

Das äußert sich auch so, daß der falsche „Jesus“ Bibelworte verfälscht, indem er die mystische Formel der „Gegenwart“ an die Stelle setzt, wo eigentlich die Person des wahren Gottes bzw. des Wortes Gottes stehen:

Meine Gegenwart geht mit dir, wo immer du hingehst und gibt dir *Licht für deinen Weg*. (27. August)

Nichts kann dich von Meiner Gegenwart trennen! Das ist die Grundlage deiner Sicherheit. (5. Juli)

Ich werde dir zeigen, wie du deine Zeit und Kraft verwenden sollst. *Mein Wort ist eine Leuchte für deine Füße; Meine Gegenwart ist ein Licht für deinen Weg*. (10. August)

Weder Hohes noch Tiefes, noch irgend etwas anderes in der ganzen Schöpfung kann dich trennen von Meiner liebenden Gegenwart. (21. Januar)

Das Ergebnis ist dann, daß der „Glaube“ und die „Sicherheit“ der mystischen Jünger nur noch auf dem Spüren und Erleben der falschgeistigen „Gegenwart“ beruht anstatt auf dem Wort Gottes! Und wenn die Bibel sagt, daß das WORT das Licht auf unserem Weg ist, so macht der trügerische Geist daraus die mystischen Eingebungen und inneren Stimmen der „Gegenwart“!

In der Nähe zu Mir bist du sicher. In der Vertrautheit Meiner Gegenwart wirst du mit Energie aufgeladen. Ganz gleich wo du dich in der Welt befindest, du weißt, daß du geborgen bist, wenn du Meine Nähe spürst. (4. September)

In Meiner Gegenwart erlebst du Liebe und Licht, Frieden und Freude. Ich bin aufs innigste in all deinen Momenten beteiligt, und ich trainiere dich, zu jeder Zeit dich Meiner bewußt zu sein. (25. August)

Genieße die Wärme Meiner Gegenwart, die auf dich scheint. Fühle, wie Dein Gesicht prickelt, während du dich in meinem Liebeslicht aalst. (7. September)

Ich Sorge für dich. Fühle die Wärme und Sicherheit, da du eingehüllt bis in Meine liebende Gegenwart. (...) Deshalb mußt du durch den Glauben leben, nicht durchs Schauen, indem du auf meine geheimnisvolle, majestätische Gegenwart vertraust. (12. Dezember)

Der falsche „Jesus“ vermittelt den „hörenden“ Anhängern seiner „Gegenwart“ auch das erhebende Gefühl, zu einer auserwählten Elite zu gehören, die die besondere Wertschätzung dieser „Jesusgestalt“ besitzt - eine Taktik, die von altersher in der Mystik wie auch der Charismatik angewandt wird, um die Verführten fest an die Verführung zu binden:

Ich begegne dir in der Stille deiner Seele. Dort verlange ich danach, mit dir Gemeinschaft zu haben. Eine Person, die für Meine Gegenwart offen ist, ist außerordentlich kostbar für Mich. (...) Ich beobachte alle deine Bemühungen und werde gesegnet durch jeden einzelnen deiner Versuche, Mein Angesicht zu suchen. (4. April)

b) Das betrügerische Wesen des „Jesus“ bei Sarah Young

Man könnte sehr viele Stellen anführen, an denen ein Vergleich mit den Aussagen der Heiligen Schrift zeigt, daß der „Jesus“ von Sarah Young ein andersartiger, betrügerischer „Jesus“ ist, der mit dem herrlichen Sohn Gottes, an den wir glauben, nichts gemein hat. Wir wollen nur einige wenige Aussagen kurz beleuchten.

Was zunächst auffällt, ist der Pantheismus oder genauer gesagt: Pan-en-theismus, der die Aussagen von Youngs „Jesus“ als dämonischen Betrug erweist. Pantheismus ist die heidnisch-mystische Lehre, daß Gott angeblich alles umfasse und daß letztlich alles Geschaffene identisch mit Gott sei; das lehrt z.B. der Hinduismus. Eine Spielart ist eben der Panentheismus, wie wir ihn bei Young finden. Diese Verführungslehre besagt, daß Gott bzw. Christus *in allen Dingen* sei, während die Bibel klar lehrt, daß der ewige Gott und die gefallene Schöpfung voneinander getrennt sind und daß Gott zwar in der Schöpfung allgegenwärtig ist und alles regiert, aber nicht *in allem* ist, sondern daß die gefallene Schöpfung tot ist. Ganz im Gegensatz dazu schreibt Young:

Wenn du entschlossen bist, Mich in einem Tag zu finden, entdeckst du, daß die Welt sprühend lebendig ist mit Meiner Gegenwart. (25. Juli)

Wenn du Mein Angesicht suchst, dann lege die Gedanken an alle anderen Dinge ab. Ich bin über allem, und zugleich auch in allem; deine Gemeinschaft mit Mir übersteigt sowohl die Zeit als auch die Umstände. (8. Juli)

Andere sind Segnungen, die Meine Gegenwart offenbaren: Sonnenschein, Blumen, Vögel, Freundschaften, Gebetserhörungen. Ich habe diese von Sünde geplagte Welt nicht verlassen; ich bin immer noch reichlich in ihr gegenwärtig. (23. Mai)

Manchmal kannst du Mich in deiner Umgebung finden: ein fröhliches Vogellied, das Lächeln eines geliebten Menschen, goldenes Sonnenlicht. Zu anderen Zeiten mußt du dich nach innen wenden, um Mich zu finden. (2. Februar)

Auf der anderen Seite leugnet die Mystik die Souveränität und Herrlichkeit Gottes, der von Seinen Geschöpfen nicht abhängig ist, sondern sich in erbarmender Liebe zu ihnen herabneigt, obgleich Er ihrer nicht bedarf. Der falsche „Jesus“ von Young macht, ähnlich wie in der charismatischen Verführung, sich vom Menschen abhängig und kann vom Menschen sogar „gesegnet“ werden, wobei dies nach der Schrift unmöglich ist, weil immer der Höhergestellte den geringeren segnet:

Nun ist es aber unwidersprechlich so, daß der Geringere von dem Höhergestellten gesegnet wird (Hebr 7,7)

Demgemäß ist es im Grunde eine Lästerung, wenn der falsche „Jesus“ von Young behauptet, seine mystischen Anhänger könnten ihn segnen:

Ich, Derjenige, von dem alle Segnungen hervorströmen, werde auch gesegnet durch unsere Zeit miteinander. Das ist ein tiefes Geheimnis, versuche es nicht auszuloten. (2. August)

Wenn du vertrauensvoll Meinen Namen flüsterst, ist das Linderung für Meine schmerzenden Ohren. Der stechende Gestank der Lästerungen der Welt können nicht siegen gegen den Ausspruch eines vertrauenden Kindes: „Jesus“. Die Fähigkeit Meines Namens, sowohl dich als auch mich zu segnen, übersteigt dein Verstehen. (12. Juli)

Es ist auch entlarvend, daß der trügerische „Jesus“ wie sein Medium Young sich positiv zu esoterisch-magischem Gedankengut äußert und Anspielungen darauf in seinen Botschaften verwendet - was natürlich der echte Herr nie tun würde:

Ich bin dein bester Freund und auch dein König. Geh Hand in Hand mit mir durch dein Leben. (...) Ich kann Freude aus Leid gewinnen und Frieden aus Widrigkeit. Nur ein Freund, der auch der König der Könige ist, kann diese göttliche Alchemie (!!) zustandebringen. Es gibt keinen, der so wie Ich ist! (5. September)

Du jedoch bist berufen, einen „weniger befahrenen Weg“ (engl. a „*road less traveled*“) zu wählen: die beständige Abhängigkeit von Mir. (26. Oktober) -

„Alchemie“ ist die heidnisch-magische Suche nach einem Weg, um Gold herzustellen, und zugleich ein esoterischer Weg der Selbstverwirklichung. „*A road less traveled*“ ist eine deutliche Anspielung auf den esoterischen Buchtitel von Scott Peck „*The Road less traveled*“ (dt. „Der wunderbare Weg“). Beide Anspielungen entlarven die „Jesusgestalt“ Youngs, die aus der Finsternis kommt.

Es ist von daher erschreckend, daß der falsche „Jesus“ in dem Buch mehrmals seine irregeleiteten Anhänger auffordert, ihn anzubeten (vgl. Mt 4,9):

Wenn du ganz auf Mich ausgerichtet bist, erlebst du sowohl Meine Gegenwart als auch Meinen Frieden. Bete mich an als König der Könige und Fürst des Friedens. (2. Dezember)

Antworte auf Meine liebende Gegenwart damit, daß du mich *im Geist und in der Wahrheit anbetest.* (12. Oktober)

Meine Einladung ändert sich nie: *Kommt zu mir alle, die ihr mühselig seid, und Ich will euch Ruhe geben.* Bete mich an, indem du friedlich in Meiner Gegenwart ausruhest. (1. Oktober)

c) Verführung zu mystisch-meditativen und charismatischen Praktiken

Der irreführende Grundcharakter der Botschaften von Young zeigt sich auch noch in anderen Bereichen. Immer wieder bringt der falsche „Jesus“ in seinen Botschaften Hinweise auf eindeutig schwarmgeistige Lehren und Praktiken, die teilweise in charismatischen Kreisen auftreten, teilweise auch in mystischen Zirkeln. Offenkundig ist Young, obwohl sie Missionarin der evangelikal-calvinistischen *Presbyterian Church in America* ist, gleichzeitig praktizierende Charismatikerin.

Immer wieder fordert der falsche „Jesus“ Youngs die Leser auf, zu dem Geist zu beten, den er für den Heiligen Geist ausgibt (vgl. u.a. auch 21. Oktober; 4. Oktober; 21. September; 3. August; 20. Juni). Die Bibel kennt aber das Gebet zum Heiligen Geist nicht, nur das Gebet zum Vater und zum Sohn. Dagegen ist das Gebet zum Geist die beständige Praxis der Charismatiker, von deren verführerischer Frömmigkeit Young erkennbar stark beeinflusst ist.

Wenn wir die Warnungen der Schrift vor dem Wirken verführerischer Geister bedenken (vgl. 1Tim 4,1), ist es erschreckend, daß die Leser mehrfach aufgefordert werden, sie sollten den in den mystischen Erlebnissen wirkenden Geist bitten, ihr Denken ganz zu kontrollieren (vgl. u.a. auch 3. August; 6. Januar; 11. Juni):

Bitte Meinen Geist, Dein Denken zu kontrollieren, denn Er und Ich arbeiten in vollkommener Harmonie zusammen. Sei still und aufmerksam in Meiner Gegenwart. (6. Juli)

Sitze still in Meiner Gegenwart und laß dabei Meine Gedanken dein Denken umprogrammieren. (9. Juli)

Mein Geist in dir ist immer bereit, dir in diesem Streben beizustehen. Bitte Ihn, dein Denken zu kontrollieren; Er wird dich segnen mit Leben und Frieden. (11. Juni)

Das zeigt sich u.a. auch im wiederholten Gebrauch des charismatischen Begriffs *soaking* (einweichen, durch und durch eindringen, aufsaugen lassen) für die trügerischen Geisterfahrungen, die sie beschreibt; dieser Begriff kam im „Toronto-Segen“ und danach zu Prominenz unter Charismatikern (vgl. u.a. 1. Juli; 16. Juni; 13. Dezember).

Ähnliches gilt für Formulierungen wie „Laß mich dich mit Meiner Gegenwart salben (*anoint*)“ (28. Mai). Elemente seelisch-fleischlicher „Selbstverwirklichung“, wie sie bei den Charismatikern üblich sind, wie „heiliges Lachen“ oder ekstatischer Tanz, finden sich auch in dem Buch:

Ich bin das feste Fundament, auf dem du tanzen und singen und Meine Gegenwart feiern kannst. Das ist Meine hohe und heilige Berufung für dich, nimm sie als kostbares Geschenk an. (19. Juni)

Entspanne dich und erkenne, daß Ich *Gott mit dir* bin. (...) Gelächter erleichtert deine Last und erhebt dein Herz in himmlische Örter. Dein Lachen steigt auf zum Himmel und verschmilzt dort mit engelhaften Melodien des Lobpreises. Genau wie Eltern sich am Gelächter ihrer Kinder erfreuen, so erfreue Ich mich am Gelächter Meiner Kinder. Ich juble, wenn du mir genug vertraust, um dein Leben heiter zu genießen. (17. Juni)

Denke daran, daß du eine königliche Hoheit in Meinem Königreich bist. (5. August)

Menschliche Schwachheit, die Mir geweiht ist, ist wie ein Magnet, der Meine Kraft in deine Bedürftigkeit zieht. Du kannst jedoch den Fluß meiner Kraft in Dich blockieren. (...) Erwinnere dich, daß Ich auch dein Lied bin. Ich möchte, daß du Meine Freude teilst, indem du in bewußter Wahrnehmung Meiner Gegenwart lebst. Juble, während wir gemeinsam zum Himmel reisen; schließ dich Mir an und singe Mein Lied. (21. März)

Immer wieder verspricht der falsche „Jesus“, wie auch in der Charismatik, daß das Leben seiner Anhänger ein „Abenteuer“ werden soll:

Staune über die Schönheit eines Lebens, das mit Meiner Gegenwart verknüpft ist. Juble, während wir miteinander in vertrauter Gemeinschaft reisen. Genieße das Abenteuer, dich selbst zu finden, indem du dich in Mir verlierst. (30. Dezember)

Anstatt nach einem vorhersagbaren, sicheren Lebensstil zu streben, strebe danach, Mich tiefer und weiter zu erkennen. Ich sehne mich danach, dein Leben zu einem herrlichen Abenteuer zu machen, aber du mußt aufhören, an alten Wegen festzuhalten. Ich wirke immer etwas Neues in meinen Geliebten. Halte Ausschau nach alle dem, was ich für dich bereitet habe. (5. Juli)

Wenn wir diesen verführerischen Spruch mit der Lehre des wahren Herrn Jesus Christus vergleichen, wird uns hoffentlich der teuflische Betrug offenbar:

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach! Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden. (Mt 16,24-25)

Die gefährliche Irreführung einer „Vereinigung mit der Gottheit“

Zu dem Betrug gehört auch das mystische „Vereinigungs“versprechen, das durch den völlig unbiblischen Ausdruck „indem du dich in Mir verlierst“ angedeutet wird (siehe der oben zitierte Ausspruch vom 30. Dezember). Das ist keineswegs die Frucht eines biblisch gesunden Glaubenslebens. Dahinter steht eine typische mystische Verführungslehre, die besagt, daß die mystische Gottheit und der Mystiker miteinander verschmelzen und eine mystische Vereinigung eingehen (*unio mystica*).

Demgegenüber lehrt die Bibel, daß der ewige, heilige Gott zwar mit den wahren Gläubigen Gemeinschaft hat, daß es aber keineswegs zu einem *Einswerden* oder einer *Verschmelzung* zwischen Gott und erlösten Menschen kommt (vgl. dazu R. Ebertshäuser, *Meditation und Mystik für Christen?*).

Diese mystische Irrlehre finden wir in den Botschaften von Young mehrfach:

Konzentriere dich darauf, deine alltäglichen Aufgaben in der bewußten Wahrnehmung Meiner Gegenwart bei dir zu erfüllen. Die Freude Meiner Gegenwart wird auf dich scheinen, wenn du alles für Mich tust. Auf diese Weise lädst du Mich in alle Aspekte deines Lebens ein. Indem du in allen Dingen mit mir zusammenarbeitest, gestattest du es, daß Mein Leben mit deinem verschmilzt. Das ist das Geheimnis nicht nur eines freudigen Lebens, sondern auch eines siegreichen Lebens. (13. April)

Ich habe dich dazu geformt, daß du in Vereinigung mit mir leben sollst (...) In der Vereinigung mit mir bist du vollständig. (16. September) (engl. *union = unio mystica*)

Ruhe in Meiner strahlenden Gegenwart! (...) Es gibt ein Ruhekissen im Zentrum deines Lebens, wo du in Vereinigung (engl. *union = unio mystica*) mit Mir lebst. Kehre zu diesem beruhigenden Zentrum zurück, sooft du kannst, denn dort wirst du mit Kraft gestärkt... (9. März)

Eng damit verknüpft sind Vorstellungen davon, daß es im Menschen einen „göttlichen Kern“ oder „Funken“ gebe (vgl. die Botschaft der Schlange „Ihr werdet sein wie Gott“):

Fühle dich nicht schuldig, wenn du dir Zeit nimmst, um in Meiner Gegenwart still zu sein. Du reagierst einfach auf die Züge der Göttlichkeit in dir (engl. *to the tugs of divinity within you*). Ich schuf dich in Meinem Bild, und ich verbarg den Himmel in deinem Herzen. (20. Juli)

Der Mystik wie auch der Charismatik gemeinsam ist die Vorstellung, Gott würde unmittelbar und persönlich zu den Mystikern reden, was sie aus der Masse der Christen heraushebe und zu einem besonderen Gefäß göttlicher Zuwendung und Offenbarung mache:

Ich spreche zu dir aus dem tiefsten Himmel. Du hörst Mich in den Tiefen deines Seins. Tiefe ruft der Tiefe. Du bist gesegnet, weil du mich so direkt hören kannst. (8. August)

Warte ruhig, während Meine Gedanken sich still in den Tiefen deines Seins formen. Versuche nicht, diesen Vorgang zu beschleunigen, denn Eile hält dein Herz an die Erde gebunden. Ich bin der Schöpfer des ganzen Universums, und doch habe ich mein bescheidenes Heim in deinem Herzen bereitet. Dort erkennst du mich am innigsten; dort spreche ich mit dir in heiligem Flüstern. Bitte Meinen Geist, dein Bewußtsein ruhig zu machen, sodaß du meine stille, leise Stim-

me in dir hören kannst (...) Richte dein Herz aus, damit du diese Botschaften überströmenden Segens empfangen kannst. (21. September)

Mein Wunsch ist, daß Meine Schafe Meine Stimme beständig hören, denn ich bin der immer gegenwärtige Hirte. (30. Oktober)

Der Mißbrauch des Namens „Jesus“

Auch die mystische und charismatische Praxis des „immerwährenden Herzensgebets“ taucht bei Young in abgewandelter Form auf. Der trügerische „Jesus“ fordert seine Anhänger auf, immer wieder den Namen „Jesus“ zu flüstern, weil dieser Name eine besondere Kraft habe. Das mag viele Gläubige verwirren, aber leider ist es so, daß der Name „Jesus“ an und für sich auch zu offen magischen und verführerischen Zwecken mißbraucht werden kann. Zauberer und Spiritisten bedienen sich dieses wunderbaren Namens, und auch die charismatischen und mystischen falschen Propheten führen ihn ständig im Munde, wie ja auch vorhergesagt wurde:

Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen ge-weissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wunder-taten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen! (Mt 7,22-23)

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, daß euch niemand verführt! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. (Mt 24,4-5)

Es gibt eben durch den Betrug des Teufels auch zahlreiche irreführende Geister, die unter dem Namen „Jesus“ auftreten; vielfach wird ein „anderer Jesus“ (2Kor 11,4) verkündet und angerufen, bei den Mystikern, in der römischen Kirche, bei den Charismatikern oder bei den Liberaltheologen. Es ist bezeichnend, daß sie alle nicht von dem *Herrn Jesus Christus* sprechen, sondern nur den Namen „Jesus“ verwenden (vgl. 1Kor 12,3). So lesen wir immer wieder bei Young (vgl. auch 9. September; 23. Januar; 29. Juni u.a.):

Der einfachste Weg, deine Gedanken zu Mir zurückzubringen ist, Meinen Namen zu flüstern. (25. August)

Deine Furcht, Menschen zu mißfallen, bringt dich in Gebundenheit ihnen gegenüber, und sie werden deine erste Priorität. Wenn du merkst, daß das passiert ist, flüstere meinen Namen; dieser winzige Akt des Vertrauens bringt Mich in den Vordergrund deines Bewußtseins, wo Ich hingehöre. (2. Mai)

Mache mich zum Mittelpunkt in deinem Bewußtsein, indem du *ständig betest*: kurze, einfache Gebete, die aus dem gegenwärtigen Augenblick fließen. Benutze Meinen Namen reichlich, um dich an Meine Gegenwart zu erinnern. (22. Februar)

Mystische „Achtsamkeit“

Aus der heidnischen Mystik, besonders dem Buddhismus und dem Yoga, kommt die Betonung der *Achtsamkeit* (engl. *attentiveness*). Der Mystiker soll seine ganze Aufmerksamkeit auf die Geistesimpulse der Gottheit richten und ein Bewußtsein entwickeln, das die äußerliche Realität überschreitet. Die Botschaften von Young nehmen diese Verführungslehren vielfach auf:

Um deine Vertrautheit mit Mir zu vergrößern, brauchst du am meisten zwei Charakterzüge: Aufnahmebereitschaft (engl. *receptivity*) und Achtsamkeit (*attentiveness*). Aufnahmebereitschaft bedeutet, dein innerstes Wesen zu öffnen, damit es mit meinen überströmenden Reichtümern gefüllt werden kann. Achtsamkeit bedeutet, deinen Blick auf Mich zu richten: in allen deinen Augenblicken nach Mir zu suchen. Es ist möglich, *Deine Gedanken stets auf Mich zu richten*, wie der Prophet Jesaja schrieb. Durch solche Achtsamkeit empfängst du ein herrliches Geschenk: Meinen vollkommenen Frieden. (28. März)

Sei still und achtsam in Meiner Gegenwart. (6. Juli)

Deine Aufgabe ist es, aufmerksam auf meine Botschaften zu achten. (25. Juli)

Achtsamkeit Mir gegenüber ist nicht nur für deine stille Zeit nötig, sondern für alle deine Zeit. (26. Juli)

Mit der „Achtsamkeit“ verbunden ist passive Aufnahmebereitschaft für die mystischen Geistesimpulse; auch das findet sich bei Young immer wieder; der Mystiker soll den Verstand und die Bewußteinskontrolle beiseitelassen und sich dem Geist völlig zur Verfügung stellen.

Ich bin die Wahrheit, der Eine, der kam, um dich freizumachen. Wenn der Heilige Geist dein Bewußtsein und deine Handlungen vollständiger kontrolliert, wirst du in mir frei. Du wirst zunehmend freigesetzt, diejenige zu werden, die zu sein ich dich geschaffen habe. Dieses Werk tue ich in dir, wenn du dich Meinem Geist zur Verfügung stellst. Ich kann meine beste gestalterische Arbeit tun, wenn du in der Stille Meiner Gegenwart sitzt und dein ganzes Sein auf Mich ausrichtest. (30. Juni)

Tauche ein in Meine liebende Gegenwart. Sei empfänglich (be receptive) für meine Bestätigung [für dich], die ständig vom Thron der Gnade fließt.

Mache dein Bewußtsein wie einen stillen Wasserteich, bereit, alle Gedanken zu empfangen, die ich hineinfallen lasse. (5. August)

Öffne dich völlig für Meine umgestaltende Gegenwart. (28. Juli)

Trinke tiefe Züge von Meiner Gegenwart. (18. Januar)

Atme Mich ein mit jedem Atemzug. (6. Februar)

Sei still im Licht Meiner Gegenwart, während ich dir Liebe mitteile. (24. Februar)

Die Bewußtheit Meiner Gegenwart erfüllt dein Denken mit Licht und Frieden (4. März)

d) Verführung zu einer falschen, sinnlich-seelischen „Liebesbeziehung“

Ein besonders raffinierter Fallstrick für die Leser, vor allem die Leserinnen, des „Andachtsbuches“ von Sarah Young ist die Vorspiegelung einer seelisch-sinnlichen, die fleischlichen Gefühle von Frauen ansprechenden „Liebesbeziehung“, die der falsche mystische „Jesus“ anbietet. Geschickt knüpft der Widersacher hier an die Wünsche und Bedürfnisse von unreifen Gläubigen und von Scheingläubigen an, die anstelle der biblischen Agape-Liebe, die zu einer Liebesbeziehung im Glauben führt, eine seelische Gefühlsliebe suchen.

Von der wahren Glaubens- und Liebesbeziehung der Gläubigen zu dem echten Herrn Jesus Christus lesen wir in der Bibel:

Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muß, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi. Ihn liebt ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und über ihn werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wenn ihr das Endziel eures Glaubens davontragt, die Errettung der Seelen! (1Pt 1,6-9)

Darum lassen wir uns nicht entmutigen; sondern wenn auch unser äußerer Mensch zugrundegeht, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert. Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. (2Kor 4,16-18)

Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. (2Kor 5,7)

Aber der betrügerische falsche „Jesus“ bietet reichlich Nahrung für eine unreine, seelische „Liebe“, die auf Fühlen, Spüren und fleischlichen Emotionen und Sehnsüchten beruht. Seine Botschaften ködern vor allem junge Frauen mit der listigen Verheißung einer sinnlich-emotionalen und mystischen „Intimität“, die scheinbar „mehr“ bietet als die keusche Glaubensbeziehung zu dem wahren Herrn und Erlöser - in Wirklichkeit werden die Menschen, die darauf eingehen, jedoch Opfer eines grausamen Betrugs, sie werden an eine dämonische Truggestalt gebunden und von dem wahren Herrn Jesus Christus wegge- lockt.

Hier einige Kostproben des unreinen „Liebeswerbens“ durch den falschen „Jesus“ von Sarah Young:

Ich habe dich mit ewiger Liebe geliebt. (...) Jahrelang schwammst du auf einem Meer der Bedeu- tungslosigkeit umher, auf der Suche nach Liebe, in der Hoffnung auf Hoffnung. All diese Zeit über lief ich dir nach (od. schwärmte ich für dich; engl. *I was pursuing you*) und sehnt mich da- nach, dich mit meinen mitfühlenden Armen zu umfassen. (14. Juni)

Man beachte, daß der falsche „Jesus“ die Lage eines Sünders völlig humanistisch deutet; es ist nur von Bedeutungslosigkeit“ die Rede statt von Sündenverderbnis und geistlichem Tod. Daß der gottlose Mensch von Sünde, Rebellion und Gottestrennung bestimmt ist, verschweigt der Verführer wohlweislich. Ins selbe verführerische Horn stößt er an anderer Stelle:

Das meiste Elend der Menschheit kommt daher, daß man sich ungeliebt fühlt. (1. August)

Umgekehrt erscheint der falsche „Jesus“ als leidenschaftlich schwärmender Liebhaber, der die Leserinnen seiner Botschaften gerne zärtlich und gefühlvoll umarmen und verwöhnen möchte:

Genieße die Wärme Meiner Gegenwart, die auf dich scheint. Fühle, wie Dein Gesicht prickelt, während du dich in meinem Liebeslicht aalst. Ich bin über dich viel mehr erfreut, als du dir vor- stellen kannst. Ich bin ständig mit dir einverstanden, denn ich sehe dich gekleidet in Meinem Licht (...) (7. September)

Doch nun beschützt dich Meine Gegenwart, so daß du in Sicherheit bist, und umfängt dich mit Meinen liebenden Armen. (11. Oktober)

Fühle die Wärme und Sicherheit, die daher kommt, daß du in Meiner liebenden Gegenwart ein- gehüllt bist. (12. Dezember)

Wenn du dich fern von mir fühlst, flüstere Meinen Namen. Diese einfache Handlung, in kindli- chem Vertrauen ausgeführt, öffnet dein Herz für Meine Gegenwart. Sprich mit Mir in Liebestö- nen; sei bereit, Meine Liebe zu empfangen, die ewig vom Kreuz fließt. Ich bin erfreut, wenn du dich für Meine liebende Gegenwart öffnest. (8. April)

Dort, wo der wahre Gläubige die Liebe des Herrn im Glauben ergreift auf der Grundlage der kostbaren Gottesworte, die die Bibel ihm gibt, da werden die Liebhaberinnen des falschen „Jesus“ durch direkte Liebesbotschaften in eine falsche, auf seelischen Regungen und schwarmgeistigen Erlebnissen beruhen- de Intimität geleitet und noch zusätzlich angespornt durch die Vorstellung, dieser „Jesus“ fühle sich verletzt und könne durch sie getröstet werden:

Ich bin Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit. (...) Du und ich, wir sind in einer intimen Beziehung verwoben, die jede Faser Deines Seins betrifft. (13. November)

Entspanne dich in Meiner friedevollen Gegenwart. Bringe keinen Leistungsdruck in unseren hei- ligen Raum der Gemeinschaft. Wenn du mit jemandem zusammen bist, dem du völlig vertraust, dann fühlst du dich frei, du selbst zu sein. Das ist eine der Freuden wahrer Freundschaft. Obwohl ich Herr der Herren und König der Könige bin, möchte ich auch dein vertrauter Freund sein. Wenn du in unserer Beziehung angespannt bist oder etwas vortäuschst, dann fühle ich mich verletzt. Ich weiß das Schlimmste über dich, aber ich sehe auch das Beste in dir. Ich sehne mich danach, daß du Mir genügend vertraust, um bei Mir ganz du selbst zu sein. (10. Juli)

Laß Meine Liebe durch dich strömen und alle Furcht und alles Mißtrauen wegspülen. (...) Meine Kinder wachsen auf mit der Wahrheit, daß Ich immer bei ihnen bin, und doch stolpern sie be- nommen umher und sind sich nicht Meiner liebenden Gegenwart um sie bewußt. Ach, wie mich

das betrübt! Wenn du in vertrauensvoller Abhängigkeit von Mir durch einen Tag gehst, wird mein schmerzendes Herz getröstet. (23. Juni)

3. Der erschreckende Erfolg der Bücher von Sarah Young

Das Buch *Ich bin bei dir* von Sarah Young ist nicht nur in den USA ein eindrucksvoller Erfolg. Bis Sommer 2013 wurden weltweit 9 Millionen Exemplare in 26 Sprachen verkauft. Auch im deutschsprachigen Raum ist das Buch ein Bestseller; zur Zeit ist die 10. Auflage lieferbar. Laut *IdeaSpektrum* war es im Jahr 2014 zweimal Nr. 1 der „Christlichen Bestseller“, zweimal die Nr. 2. Was hat es zu bedeuten, daß ein letztlich spiritistisches Buch mit Botschaften eines andersartigen „Jesus“ im christlichen Bereich so viel Zuspruch erhält?

Es ist erschreckend, wieviele Menschen, die sich als Christen verstehen, auf solche trügerischen „Liebesbotschaften“ hereinfließen, anstatt wirklich ein biblisches Glaubensleben zu pflegen und Christus in Seinem Wort zu suchen. Hier werden die schon erwähnten Voraussagen des Wortes Gottes wahr, das vor der endzeitlichen Verführung warnt, die *viele Menschen* irreführen wird:

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, daß euch niemand verführt! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. (Mt 24,4-5)

Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. (2Tim 4,3-4)

Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden. (2Tim 4,1)

Dort wo echte Gottesfurcht und wahrer Glaube immer seltener werden, treten auf der einen Seite Aktivismus und das tote „Soziale Evangelium“ an ihre Stelle, auf der anderen Seite Charismatik, Mystik und heidnische Meditation. Man will das klare Wort Gottes nicht mehr hören; ein Symptom ist dafür auch der Vormarsch der modernen „Bibel“übertragungen wie Gute Nachricht, Hoffnung für Alle, NGÜ oder NEÜ, die nicht mehr das lautere Gotteswort wiedergeben, sondern verwaschene, weichgespülte Menschenworte. Man kann die gesunde Lehre nicht mehr ertragen; deshalb dürfen Predigten nur noch 20 Minuten dauern und werden immer „menschenzentrierter“, und Bücher mit biblischer Lehre und Auslegung sind heute Ladenhüter.

Auf der anderen Seite wird alles das begierig aufgegriffen, was die fleischlich-seelischen Emotionen nährt und das Fleisch hätschelt und aufpäppelt - so zum Beispiel erfundene Geschichten von Leuten, die behaupten, im Himmel gewesen zu sein, oder romantische „Liebesromane“, psychologisch gestrickte „Lebenshilfen“ oder Bücher von „christlichen Promis“.

Mit einer solchen „Diät“ kann es mit dem Glauben nur bergab gehen! Das alles geschieht nicht nur unter modernen Evangelikalen und liberalen Christen, sondern hat leider Einfluß bis hinein in traditionell bibeltreue Kreise, wo Youngs Bücher auch bei manchen Frauen beliebt sind, aber auch in einem als bibeltreu geltenden Werk wurde *Ich bin bei dir* dem Vernehmen nach in den Mitarbeiterandachten gelesen, ohne daß den Mitarbeitern das Irreführende dieser Botschaften aufgefallen wäre.

Vor den Büchern von Sarah Young (nach amerikanischer Geschäftsmodell gibt es inzwischen auch Nachfolgetitel und Nebenprodukte) kann man nur warnen. Sie tragen dazu bei, daß das biblische Glaubensleben vergiftet wird und entartet; sie breiten einen schleichenden okkulten und spiritistischen Einfluß unter ihren Lesern aus und verführen manche, es der Autorin nachzuahmen und ebenfalls „Botschaften aus der Geisterwelt“ zu empfangen. Youngs Bücher sind ein Beweis dafür, daß die „Okkulte Invasion“ in der Gemeinde, vor der Dave Hunt schon vor Jahren warnte, nach wie vor in vollem Gange ist und beunruhigende Erfolge verbucht.

Wie dringend brauchen wir eine geistgewirkte Belebung und Erweckung! Möge unser Gott uns noch einmal einen Hunger nach Seinem kraftvollen, herrlichen Wort schenken und geben, daß wir in dieser letzten Zeit im starken Glauben an unseren Herrn befestigt werden und die unverfälschte Botschaft von unserem herrlichen Herrn Jesus Christus auch in diesen schlimmen Zeiten kraftvoll bezeugen können!

Ihr aber, Geliebte, da ihr dies im voraus wißt, so hütet euch, daß ihr nicht durch die Verführung der Frevler mit fortgerissen werdet und euren eigenen festen Stand verliert! Wachst dagegen in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm sei die Ehre, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen. (2Pt 3,17-18)

Quellen:

Brenscheidt, Thorsten: *Spürst du Gott schon oder liest du noch die Bibel? Neue Trends unter den Evangelikalen*. Lage (Lichtzeichen Verlag) 2014

Ebertshäuser, Rudolf: *Meditation und Mystik für Christen? Die „neue Spiritualität“ verführt die Evangelikalen*. Leonberg (ESRA-Schriftendienst) 2014

Smith, Warren B.: „Jesus Calling“: The New Age Implications; Quelle: [http://www.lighthouse-trailsresearch.com /blog/?p=16568](http://www.lighthouse-trailsresearch.com/blog/?p=16568)

Steffan, Melissa: “Sarah Young Still Hears Jesus Calling” in: *ChristianityToday.com* / October 1, 2013; Quelle: <http://www.christianitytoday.com/ct/2013/october/sarah-young-still-hears-jesus-calling.html>

Young, Sarah: *Jesus Calling. A 365-Day Journaling Devotional*. Nashville u.a. (Thomas Nelson) 2008

ESRA-Schriftendienst Postfach 1902 71209 Leonberg

© Rudolf Ebertshäuser 2015 2. korr. Aufl. März 2016